

Bericht zur Archäologischen Maßnahme

Line Walking-Survey Hagenberg-Teich



Abbildung 1: Blick auf die nördlich des Brandbachs gelegene Fundzone. Foto: Cornelia Hascher

von Julia Längauer, Cornelia Hascher und Jakob Maurer

Maßnahmennummer:	13016.23.01
Maßnahmenbezeichnung:	Hagenberg Teich
Bundesland:	Niederösterreich
Verwaltungsbezirk:	Mistelbach
Gemeinde:	Fallbach
Katastralgemeinde (-nummer):	Hagenberg, Friebritz
Grundstücksnummer:	802,1215,1216,1217,1218,1221,1225,1230,1227,1229
Anlass für die Maßnahme:	Forschungsprojekt „Durch die Krise vereint?“ www.united-by-crisis.at
Durchführungszeitraum:	22.03.4023
Grobdatierungen (Feindatierungen):	Neolithikum (Frühneolithikum), Bronzezeit
Kulturstufen:	Linearbandkeramik, Bronzezeit
Grobbefunde (Feinbefunde):	Siedlung
Leiterin der Maßnahme:	Julia Längauer, MA
UBC-Fundstellennummer:	
Autor*innen des Berichts mit Anschrift:	Julia Längauer, MA; julia.laengauer@donau-uni.ac.at Cornelia Hascher, BA; cornelia.hascher@donau-uni.ac.at Mag. Jakob Maurer; jakob.maurer@donau-uni.ac.at Universität für Weiterbildung Krems Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften c/o Abteilung Kunst und Kultur Landessammlungen Niederösterreich Schloss Asparn/Zaya, Schlossgasse 1, 2151 Asparn/Zaya



GEFÖRDERT IM RAHMEN DER FTI-STRATEGIE NIEDERÖSTERREICH 2027

Zusammenfassung

Im Rahmen des Forschungsprojekts *„Durch die Krise vereint? Eine transdisziplinäre Untersuchung frühneolithischer Gemeinschaften der Siedlungskammer von Schletz“* (UBC – United by Crisis?) wurde die Fundstelle „Friebritz-Hasenwasser“ in Form eines Line Walking-Surveys begangen, mit dem Ziel, eine vermutete linearbandkeramische Siedlung chronologisch und geografisch zu verorten. Die Leitung und GPS-Vermessung erfolgte durch Julia Längauer, sowie Cornelia Hascher. Die Maßnahme wurde am 22.10.2023 mit insgesamt 10 TeilnehmerInnen, aufgeteilt in zwei Teams und einem Linienabstand von 10 x 40 Schritten durchgeführt. Funde wurden fast ausschließlich auf Parzelle 1227 getätigt, welche zum allergrößten Teil in die Linearbandkeramik datierten. Die Fundzone erstreckt sich auf einer sanften Anhöhe nördlich des Brandbaches. Lediglich auf einer Parzelle südlich des Brandbaches wurden weitere linearbandkeramische Scherben aufgesammelt. Diese deuten auf einen Einzelhof hin, der in geringem Abstand zur größeren Siedlung weiter nördlich bestand.

Anlass für die Maßnahme

Im Forschungsprojekt *„Durch die Krise vereint? Eine transdisziplinäre Untersuchung frühneolithischer Gemeinschaften der Siedlungskammer von Schletz“* (UBC – United by Crisis?) wird das Umfeld der berühmten jungsteinzeitlichen Siedlung von Asparn/Schletz erforscht. Zahlreiche menschliche Überreste legen nahe, dass ihre Bewohner*innen in der Zeit der späten Bandkeramik, vor etwa 7.000 Jahren, einem feindlichen Angriff zum Opfer fielen. Aufgrund der Größe und der Befestigungsanlage vermuten wir, dass Schletz ein zentraler Siedlungsplatz inmitten eines Clusters kleinerer Siedlungen war. Durch die Erforschung dieser Siedlungen im Umfeld hoffen wir unter anderem auf neue Hinweise zum Hintergrund des Massakers und zur Herkunft der in Schletz verstorbenen Personen.

Von archäologischer Seite wird im Projekt unter anderem gemeinsam mit interessierten Citizen Scientists in Form von Line Walking-Surveys auf Fundorten und Verdachtsflächen in den Gemeinden um Asparn/Schletz nach frühneolithischen Funden (Keramik, Steingeräte ...) gesucht. Im Anschluss reinigen wir diese gemeinsam und führen sie einer wissenschaftlichen Dokumentation und Analyse zu.

Das Projekt wird im Rahmen der FTI-Strategie Niederösterreich 2027 durch die Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) gefördert. Durchgeführt wird es unter der Leitung des Zentrums für Museale Sammlungswissenschaften der Universität für Weiterbildung Krems in einer Kooperation mit den Landessammlungen Niederösterreich, der Montanuniversität Leoben, dem Naturhistorischen Museum Wien, der Universität für Bodenkultur Wien (Campus Tulln) sowie dem MAMUZ Schloss Asparn/Zaya und dem Schulzentrum Asparn/Zaya.

Die archäologischen Bestandteile des Forschungsprojekts sind Kernelement einer Dissertation von Julia Längauer.

Einleitung:

Die Fundstelle war durch vorherige Fundmeldungen von HR. Schwammenhöfer bekannt¹, jedoch nicht die Ausdehnung und Funktion der wahrscheinlichen Siedlung. Sie befindet sich in der Nähe des Kreisgrabens von Friebritz, welcher ca. 500 Meter Luftlinie entfernt liegt. Nördlich von Friebritz findet sich eine weitere LBK-Siedlung².

Verlauf der Maßnahme:

Bei guten Bedingungen, wenig Wind und leichter Bewölkung konnte der Line Walking Survey am 22.03.2023 durchgeführt werden. Insgesamt 10 TeilnehmerInnen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 wurde von Cornelia Hascher, Gruppe 2 von Julia Längauer geführt. Diese waren auch jeweils für die Messungen zuständig. Die Sichtbarkeit auf den einzelnen Grundstücken war unterschiedlich und reichte von nicht sichtbar bis zu 100% Sichtbarkeit. Einige Parzellen wurden aufgrund des dichten Bewuchs (= nicht sichtbar) nicht begangen. Die Funde waren in Parzelle 1227 angemessen gut sichtbar. Auf Parzelle 802 stellten die Feldränder eine Schwierigkeit dar, sie waren entweder sehr stark durchackert, oder, dem Bachverlauf folgend, dicht mit Schilf bewachsen, so dass der Linienbeginn etwa 10 Schritte in die Parzelle eingerückt erfolgte. Auf der südlichen Bachseite fanden sich deutlich weniger Funde, jedoch wurden hier zumindest auf Parzelle 1218 noch Funde erfasst, die auf einen linearbandkeramischen Einzelhof hinweisen. Leider konnten die Parzellen 1229 und 1230 aufgrund des dichten Bewuchs nicht begangen werden, hier ist anzunehmen, dass sich die Siedlung auf diesen fortstreckt. Aufgrund eines Covid19 Verdachts kam es zu einem verfrühten Abbruch des Surveys.

Topografie und Bodenverhältnisse:

Die Maßnahmenfläche befindet sich nördlich und südlich des Brandbachs, beziehungsweise im Zwickel des Zusammenflusses des Brandbachs mit dem Friebritzer Bach. An beiden Seiten des Brandbachs steigt das Gelände an, im Süden deutlich steiler. Im Norden des Brandbachs findet sich eine sanfte Anhöhe, etwas über dem Bachniveau, auf dem die meisten Funde waren. Diese fundführende Zone nördlich des Baches liegt mit 260 Meter ü.A. auf vornehmlich Tschernosem mit umliegenden Kolluvium. Die Fundzone südlich des Baches befindet sich am Abhang eines sanft von Süden nach Norden in Richtung des Zusammenflusses abfallenden Hügels auf Kolluvium³.

Technischer Bericht:

Der Line Walking Survey wurde mit insgesamt 10 TeilnehmerInnen unter der Leitung von Julia Längauer und Cornelia Hascher durchgeführt. Die Methodik wurde 2022 erstmals für das Projekt erprobt und anschließend verfeinert. Sie orientiert sich unter anderen an einem Survey der 2019 an der Fundstelle von Asparn/Schletz durchgeführt wurde⁴. Da das Hauptaugenmerk der Surveys auf dem Auffinden von Linearbandkeramischen Funden und Siedlungsstrukturen liegt, wurde ein Begehungsabstand von 10 Schritten mit einer Linienlänge von 40 Schritten gewählt (Abb.2). Diese Abstände erlauben einen schnellen Ablauf der Surveys und gleichzeitig eine relativ ortsgenaue Verortung der Funde und späteren möglichen Zuordnung zu einem bandkeramischen

¹ SCHWAMMENHÖFER 1984, 227-228

² Siehe dazu den Bericht zur Maßnahme Friebritz Hasenwasser im gleichen Band.

³ Siehe www.ebod.at, Zugriffen am 19.03.2024

⁴ Vgl. STEINHAUSER und LINDINGER 2019 sowie LÄNGAUER ET AL 2023

Langhaus. Die TeilnehmerInnen gingen im Abstand von 10 Schritten in parallelen, geraden Linien. Alle 40 Schritte wurde ein GPS-Punkt mit der App Q-Field und einem Tablet Samsung Galaxy Tab Active 2 eingemessen und die Funde mithilfe eines Codes zugewiesen und verpackt. Die Funde wurden anschließend gereinigt, in einer für das Projekt entwickelten Datenbank aufgenommen und über den Code mit den Messdaten verknüpft und im Programm Q-GIS visualisiert.

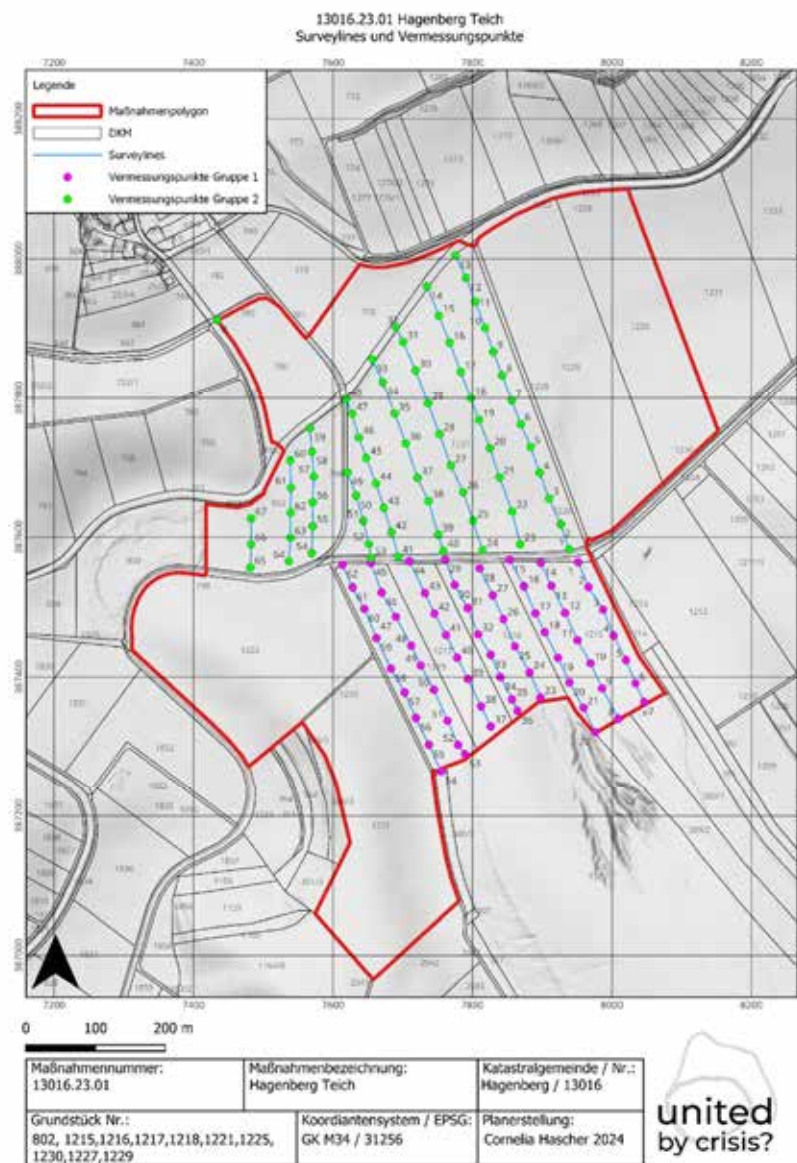


Abbildung 2: Surveylines und Messpunkte des Line Walking Surveys. Karte: Cornelia Hascher

Darstellung der Fundverteilung (Strukturen)

Im Verlauf der Begehung konnte hauptsächlich frühneolithische Keramik der sogenannten Linearbandkeramik (Abb.3) aufgesammelt werden. Dazu einige Silices und andere Steingeräte (Abb.4)



Abbildung 3: Scherben der Linearbandkeramik. Foto: Landessammlungen Niederösterreich



Abbildung 4: Dieser Hornsteinabschlag wurde zusammen mit der frühneolithischen Keramik aufgesammelt. Foto: Landessammlungen Niederösterreich

Das Frühneolithikum konzentriert sich fast ausschließlich in Parzelle 1227, auf einer leichten Anhöhe innerhalb dieser. Die Anhöhe hebt sich sanft ca. 1 Meter über dem Brandbach nach Norden. Die Fundkonzentration macht in etwa ein Gebiet von 230 x 240 Metern in unregelmäßig, nierenförmiger Ausbreitung aus (Abb.5). Es handelt sich eindeutig um eine linearbandkeramische Ansiedlung, die anhand der Keramikfunde in die Notenkopfphase gestellt werden kann⁵. Auf der anderen Seite, südlich des Brandbachs wurde bei der Begehung eine weitere linearbandkeramische Fundstelle entdeckt, diese ist nur in einer Linie nachweisbar, da die nebenliegenden Felder schon zu dicht bewachsen waren um sie noch sinnvoll begehen zu können. Einige bronzezeitliche Scherben konnten am östlichen Rand der LBK-Siedlungszone aufgesammelt werden. Wahrscheinlich erstreckt sich auch hier das Siedlungsgebiet über die Straße nach Osten in die Parzellen 1229/1230. Insgesamt ist die Aussagekraft des Surveys mit gut zu bewerten.

Funde im Schloss Asparn an der Zaya, Landessammlungen Niederösterreich.

⁵ Lenneis und Pieler 2017, 122-143

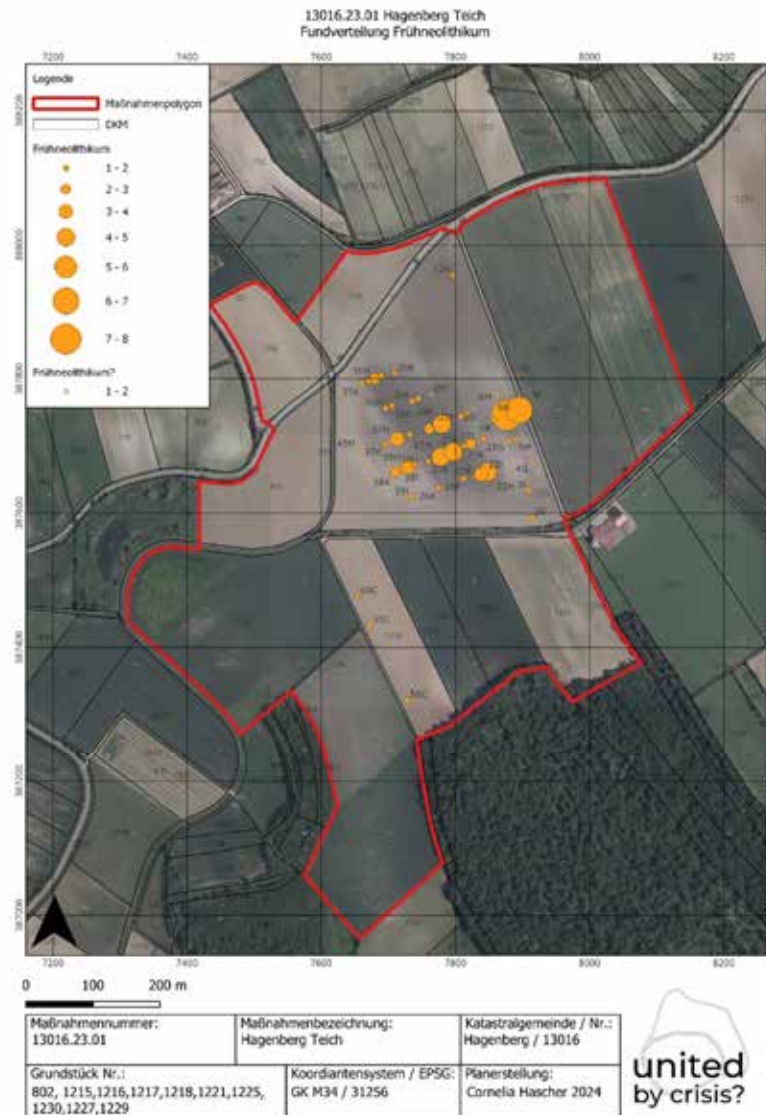


Abbildung 5: Der linearbandkeramische Siedlungsbereich konzentriert sich deutlich auf der leichten Anhöhe nördlich des Brandbachs. Auffällig ist die Korrelation der Fundverteilung mit der im Orthofoto erkennbaren dunkleren Erde. Südlich des Brandbachs scheint sich eine weitere, wahrscheinlich kleinere Siedlungsstelle zu befinden. Plan: Cornelia Hascher

Literatur:

LÄNGAUER, HASCHER UND MAURER 2022: JULIA LÄNGAUER, CORNELIA HASCHER und JAKOB MAURER, Bericht zur Archäologischen Maßnahme Line Walking-Survey Zwentendorf-Hofwiese 2022, in Druck

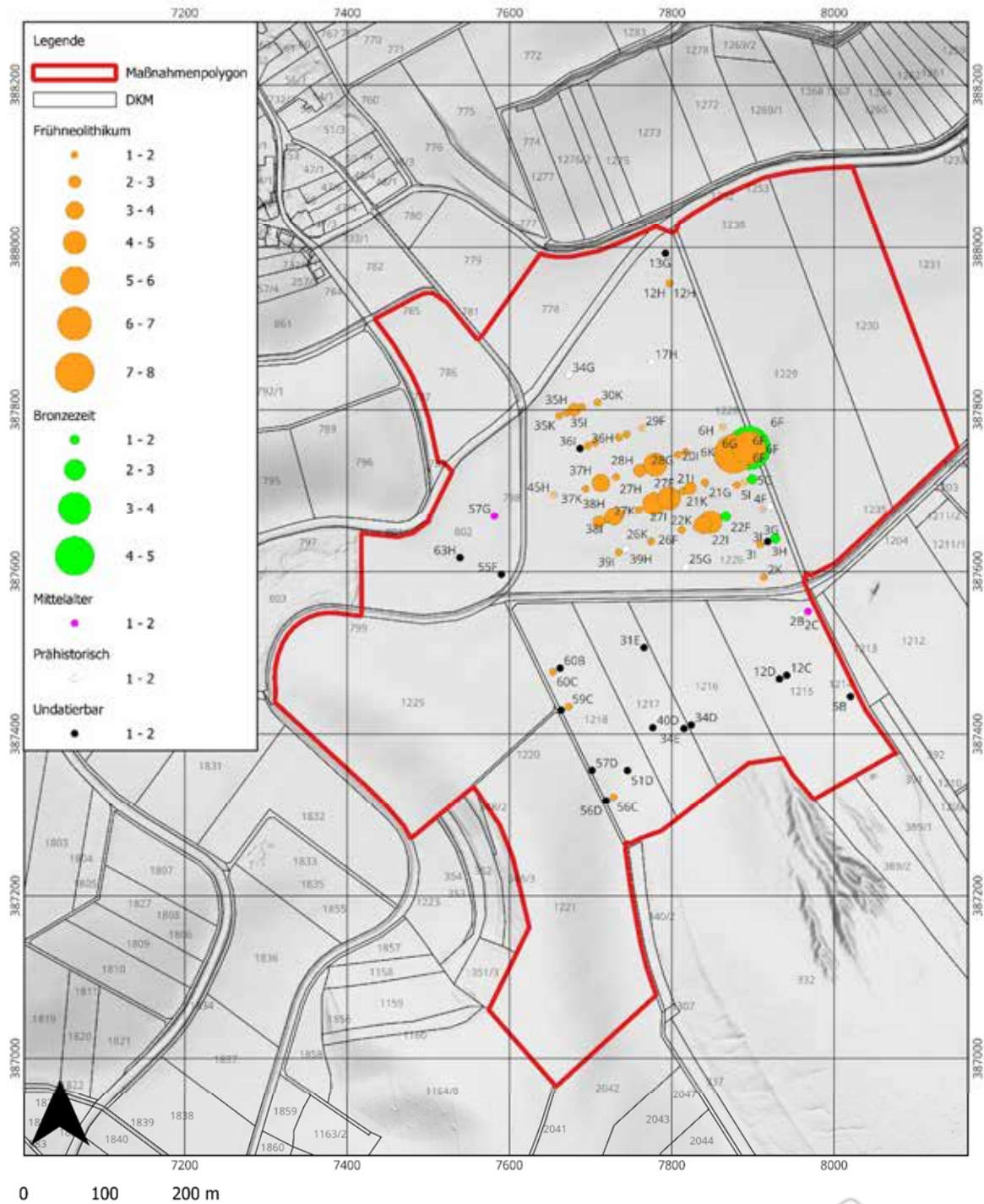
LENNEIS UND PIELER 2017: EVA LENNEIS UND FRANZ PIELER, Keramik-relative Chronologie. In: EVA LENNEIS, ERNST LAUERMANN, FRANZ PIELER. (Hrsg) Erste Bauernhöfe-älteste Kulturbauten, Die frühe und mittlere Jungsteinzeit in Niederösterreich, Wien 2017, 122-143

SCHMITSBERGER 2017: OLIVER SCHMITSBERGER, Ein steinzeitlicher Rohmaterial-Abbauplatz am Simperlberg bei Altmanns, Niederösterreich, FÖ 56, 2017, 141-151

SCHWAMMENHÖFER 1984: HERMANN SCHWAMMENHÖFER, KG Friebritz, FÖ23, 1984, 227-228

STEINHAUSER UND LINDINGER 2019: DANIEL STEINHAUSER UND VOLKER LINDINGER, KG Schletz, Mnr. 15037.19.01, FÖ 58, 2019, D4074-D4108.

13016.23.01 Hagenberg Teich Interpretierter Gesamtplan



Maßnahmennummer: 13016.23.01	Maßnahmenbezeichnung: Hagenberg Teich	Katastralgemeinde / Nr.: Hagenberg / 13016
Grundstück Nr.: 802, 1215, 1216, 1217, 1218, 1221, 1225, 1230, 1227, 1229	Koordinatensystem / EPSG: GK M34 / 31256	Planerstellung: Cornelia Hascher 2024



Archäologie und Bauforschung in Österreich 2023



Fundberichte aus Österreich

Herausgegeben vom Bundesdenkmalamt

Band 62 • 2023

Link zum kostenlosen PDF-Download:
https://www.austriaca.at/FOE62_2023

Impressum

Fundberichte aus Österreich • Band 62 • 2023

Herausgeber: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Steigberger, Bundesdenkmalamt, Hofburg/Säulenstiege, 1010 Wien

Layout, Satz und Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Cover: Lagertor des ehemaligen Konzentrationslagers Ebensee (OÖ.) © Petra Laubenstein, Bundesdenkmalamt

Redaktionsleitung: Mag. Nikolaus Hofer, Bundesdenkmalamt

Redaktion: Mag. Nikolaus Hofer, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Steigberger, Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Weiss, Bundesdenkmalamt

Lektorat: Mag. Nikolaus Hofer, Bundesdenkmalamt

Verlag: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bäckerstraße 13, 1010 Wien

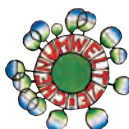
Kontaktadresse zur Produktsicherheit: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften,
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, A-1010 Wien, Tel.: +43-1-51581-3420, E-Mail: verlag@oeaw.ac.at

Alle Rechte vorbehalten. © Bundesdenkmalamt 2025

ISSN: 0429-8926

ISBN: 978-3-7001-5089-3

<https://epub.oeaw.ac.at/5089-3>



produziert gemäß Richtlinie Uz24
des Österreichischen Umweltzeichens,
Print Alliance HAV Produktions GmbH,
UW-Nr. 715



Inhalt

Editorial	7
Aufsätze	9
Bernhard Hebert, Nikolaus Hofer u. a. Archäologie im Bundesdenkmalamt 2023	10
Bernhard Hebert Die Arbeitsgruppe Archäologie des Bundesdenkmalamtes 2008/2009 – wie der »Blick nach vorne« damals aussah	39
Bernhard Hebert 100 Jahre danach. Georg Kyrles <i>Urgeschichte von Tirol</i>. Fragmente und Archivalien zu einem projektierten Band der Reihe <i>Österreichische Kunsttopographie</i>	46
Archäologische und bauhistorische Berichte 2023	51
Vorbemerkung	52
Burgenland	53
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	53
Fundmeldungen	60
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	61
Kärnten	67
Späteisenzeitlich-kaiserzeitliche und spätantike Funde aus Petschnitzen/Pečnica bei Finkenstein am Faaker See, Kärnten	67
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	84
Fundmeldungen	95
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	98
Niederösterreich	110
Ein Langes Messer vom Übergang des Spätmittelalters zur frühen Neuzeit aus Lindabrunn, Niederösterreich	110
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	126
Fundmeldungen	169
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	178
Oberösterreich	207
Kartierung ehemaliger Infrastrukturen des Konzentrationslagers und seiner Zwangsarbeitsstätten in Ebensee, Oberösterreich	207
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	234
Fundmeldungen	244
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	246
Salzburg	253
Ein La-Tène-zeitliches Fundensemble aus dem Nahbereich der prähistorischen Höhensiedlung am Georgenberg bei Kuchl, Salzburg	253
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	259
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	270
Steiermark	280
Spätbronze- bis neuzeitliche Funde von den Saumwegen in der östlichen Dachsteinregion, Steiermark	280
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	290
Fundmeldungen	305
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	306
Tirol	310
Ausgewählte Funde aus dem Zwangsarbeitslager »Am Wehr« in Kirchbichl, Tirol	310
Ein wiederentdecktes Schalenknäufschwert aus der Umgebung von Wörgl, Tirol	315
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	321
Fundmeldungen	334
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	335

Vorarlberg	355
Die römische Ziegelei in Feldkirch-Widnau, Vorarlberg	355
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	395
Fundmeldungen	403
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	404
Wien	409
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	409
Fundmeldungen	418
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	419
Numismatischer Jahresbericht 2023	425
Archäologische Münzfunde 2023	425
Register	427
Ortsverzeichnis	428
Abkürzungsverzeichnis	436
Redaktionelle Hinweise	438

Inhalt Digitalteil

Vorbemerkung zum Digitalteil	D1
------------------------------------	----

Beiträge zum Digitalteil	D2
---------------------------------------	-----------

Peter Hinterndorfer

Nachnutzung und nachkriegszeitliche Entsorgungspraxis. Das Fundmaterial aus dem Areal des ehemaligen Zwangsarbeitslagers »Am Wehr« in Kirchbichl	D3
---	-----------

Daniela Williams

Numismatischer Jahresbericht 2023	D32
--	------------

Ergänzungen zu Beiträgen im Druckteil	D73
--	------------

Bernhard Hebert, Nikolaus Hofer u. a.

Ergänzungen zum Aufsatz: Archäologie im Bundesdenkmalamt 2023	D74
--	------------

Bernhard Hebert

Ergänzungen zum Aufsatz: 100 Jahre danach. Georg Kyrles <i>Urgeschichte von Tirol</i>. Fragmente und Archivalien zu einem projektierten Band der Reihe <i>Österreichische Kunsttopographie</i>	D150
---	-------------

Peter Hinterndorfer, Paul Mitchell

Ergänzungen zum Beitrag: Kartierung ehemaliger Infrastrukturen des Konzentrationslagers und seiner Zwangsarbeitsstätten in Ebensee, Oberösterreich	D359
---	-------------

Julia E. Rabitsch

Ergänzungen zum Beitrag: Die römische Ziegelei in Feldkirch-Widnau, Vorarlberg	D435
--	-------------

Digitale Berichte zu Archäologie und Bauforschung 2023	D467
---	-------------

Burgenland	D468
------------------	------

Kärnten	D886
---------------	------

Niederösterreich	D1255
------------------------	-------

Oberösterreich	D5660
----------------------	-------

Salzburg	D6720
----------------	-------

Steiermark	D7577
------------------	-------

Tirol	D8409
-------------	-------

Vorarlberg	D9785
------------------	-------

Wien	D10602
------------	--------